

Erhebung der Ausgangssituation

- ☐ Wie viele Jungen und wie viele Mädchen besuchen die Schule?
- ☐ Wie ist das Geschlechterverhältnis in den Klassen/Stufen?
- ☐ Wie ist die Verteilung von Jungen und Mädchen mit besonderem Unterstützungsbedarf, mit Migrationshintergrund?
- ☐ Wie hoch sind die Anteile von Mädchen und Jungen bei der Jahrgangswiederholung und beim Wechsel in eine Schule mit niedrigerem Abschlussniveau?
- ☐ Wie hoch sind die Übergangsquoten von Mädchen und Jungen (von der Grundschule in die weiterführende Schule; nach Schulabschluss in Beruf und Studium)?
- ☐ Wie hoch ist der Anteil von Frauen und Männern unter den Lehrkräften und dem sonstigen pädagogischen Personal?
- ☐ Wie hoch ist der Anteil von Frauen und Männern in Teilzeitbeschäftigung und wie ist ihr Unterrichtseinsatz?
- ☐ Wie hoch ist der Anteil von Frauen und Männern in Leitungs- /Funktionsstellen?
- ☐ Wie hoch ist der Anteil von Frauen und Männern in den als tendenziell „weiblich“ bzw. „männlich“ konnotierten Fächern?
- ☐ Wie gelingt die Besetzung von Klassenleitungen als gemischte Teams?
- ☐ Wie ist der Anteil von Frauen und Männern (Vollzeit/Teilzeit) in Steuerungsgremien? Wie ist der Anteil von Frauen und Männern am Betreuungspersonal im Ganztag?

Pädagogisches Profil/unterrichtlicher Alltag

- ☐ In welcher Ausdifferenzierung sind Geschlechterfragen Bestandteil des Schulprogramms?
- ☐ Wird bei der Fortbildungsberatung/ -entscheidung dem Auftrag zur Stärkung der Gender-Kompetenz Rechnung getragen?
- ☐ Berücksichtigen die schulinternen Lehrpläne/vereinbarten Unterrichtsmethoden in allen Fächern den Auftrag zu Überwindung geschlechtstypischer Rollenklischees?
- ☐ Werden eingeführte Lehr-/Lernmittel und eigenes Material der Lehrkräfte auf diskriminierungsfreie Gestaltung (Sprache, Illustration) und Inhalte hin geprüft?
- ☐ Werden Mädchen und Jungen bei der Fächerwahl unter Berücksichtigung ihrer individuellen Begabungen und Neigungen beraten und wenn nötig, bei unkonventionellen Entscheidungen ermutigt/unterstützt?
- ☐ Ist das Berufsorientierungskonzept fächerübergreifend und auf Erweiterung/Aufbrechen traditioneller geschlechtstypischer Berufs- und Studienwahl ausgerichtet?
- ☐ In welcher Form reflektieren Lehrerinnen und Lehrer ihr eigenes Vorbildverhalten und ihre Aufmerksamkeitsverteilung gegenüber Mädchen und Jungen?
- ☐ Welche Regeln sind vereinbart für einen diskriminierungsfreien Umgang zwischen Jungen und Mädchen (in der Klasse, im Schulleben)?
- ☐ Besteht eine klare Haltung der Lehrkräfte zum unmittelbaren Eingreifen/zur Sanktion von diskriminierendem Verhalten? (in Bezug auf sprachliche/tätliche sexistische Aggression)
- ☐ Sind pädagogische Konzepte zur geschlechterbewussten Erziehung in Unterricht und Ganztag aufeinander abgestimmt?

Schulleben

- ☐ Wird die (Selbst)Verpflichtung der Schule zur Achtung der Gleichberechtigung der Geschlechter in der Öffentlichkeitsarbeit verdeutlicht (z.B. bei Veranstaltungen, im Internet-Auftritt, bei Flyern etc.)?
- ☐ Werden die Eltern der Schülerinnen und Schüler informiert/eingebunden in die Umsetzung der pädagogischen Zielsetzungen zur Überwindung von Geschlechterstereotypen?
- ☐ Werden außerschulische Partner (z.B. Praktikumsbetriebe) über das Konzept der geschlechterbewussten Erziehung informiert und zur Unterstützung gewonnen?
- ☐ Wird die gleichberechtigte Teilhabe von Mädchen und Jungen an schulischen Mitwirkungsgremien gefördert?
- ☐ Gibt es schulintern vereinbarte Regelwerke zum Umgang mit Mobbing, Gewalt, Streitschlichtung, Partnerschaften u.ä.?
- ☐ Berücksichtigt die Pausenhofgestaltung unterschiedliche Bewegungs- und Ruhebedürfnisse - unabhängig vom Geschlecht?

Q.: Gleichberechtigung praktisch lehren - lernen – leben Praxishinweise für Schulen unter Einbeziehung der Leitlinien zur Sicherung der Chancengleichheit durch geschlechtersensible schulische Bildung und Erziehung (KMK-Beschluss vom 06. Oktober 2016), S. 6f, https://schulministerium.nrw/sites/default/files/documents/Gender-Mainstream-Konzept-Handlungshilfe-Schulen-Version-11_2018.pdf, (Stand 15.09.2021)

